

Zu dem Thema *Orectochilus involvens* Fald. und *Orectochilus zeravschanicus* Glas.

Von Georg Ochs, Frankfurt a. Main.

Im Begriff, die Einzelheiten zu vorliegender Veröffentlichung zusammenzutragen, erhielt ich von Herrn Prof. Zaitzev in Tiflis das Separatum einer neuen Arbeit, in welcher er das Problem bereits gelöst hat. Da jedoch der betreffende Aufsatz in der Hauptsache in russischer Sprache abgefaßt ist, nur am Schluß wird eine kurze Zusammenfassung in Deutsch gegeben, und vielen Interessenten schwer zugänglich sein dürfte, ist es vielleicht nicht unangebracht, das Thema hier nochmals kurz zu erörtern.

Orectochilus villosus Müll. subsp. *involvens* Fald.

- Orectochilus involvens* Fald. 1835, Nouv. Mém. Soc. Imp. Nat. Mosc. IV, p. 115, T. IV, F. 5.
 „ „ Fald 1836, Fauna Ent. Transcauc. Col. I, p. 115, T. IV, F. 5.
 „ „ Hochh. 1846, Hydr. Cauc. p. 268.
 „ „ Motsch. 1853, Hydr. Russ. p. 10.
 „ „ Rég. 1883, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) III, p. 433.
 „ „ Seidl. 1887, Verh. Nat. V. Brünn XXV, p. 117.
 „ „ Jacobs. 1905, Käfer Russl., p. 438.
Orectochilus villosus Müll., var. *seidlitzii* Jacobs. 1905, Käfer Russl., p. 438.
 „ „ Müll., subsp. *involvens* Zaitz. 1928, Trav. Stat. Biol. Cauc. Nord V, II, p. 46.

Von Faldermann 1835 in seinen *Coleoptera Persico-Armeniaca* ohne nähere Fundortangabe beschrieben, wahrscheinlich von Szovitz gesammelt. Régimbart 1883 zitiert die Art in seiner Monographie der Gyriniden und erwähnt, daß er nur ein einziges Exemplar aus der Sammlung Sédillot gesehen habe, angeblich eine Type von Faldermann, welche jedoch nur noch aus einem Rumpf, ohne Kopf und Halsschild, bestehe. Seidlitz 1887 dürfte den echten *involvens* vor sich gehabt zu haben, wie aus der Beschreibung zu entnehmen ist, auch hat Zaitzev von Leder gesammelte *involvens* gesehen, und jedenfalls zu Unrecht versetzt Ahlwarth in seinem Gyriniden-Katalog (Junk 1910) dieses Zitat unter die Synonyme von *Orectochilus villosus*, veranlaßt wahrscheinlich durch die Bemerkungen Régimbart's (1891, Ann. Soc. Ent. Fr. LX, p. 707/708), welcher indessen entgegen seiner Annahme wohl kaum die Seidlitz'sche Type vorliegen hatte. Reitter 1897 (Wien. Ent. Ztg. XVI, p. 79) erklärte, nachdem inzwischen Glasounow seinen *zeravschanicus* beschrieben hatte, letzteren identisch mit *involvens*, und da Régimbart (1907, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXVI, p. 216) die gleiche Vermutung äußert, erscheint im Katalog von Ahlwarth *zeravschanicus* als Synonym von *involvens*. Inzwischen hatte Jacobson 1905 dem Seidlitz'schen Tier, welches er für eine besondere Form hielt, mit Rücksicht auf *involvens* Fald. den neuen Namen *seidlitzii* gegeben, der jedoch lediglich als Synonym zu bewerten ist.

Ich habe an die Identität von *O. involvens* und *zeravschanicus* nie recht geglaubt, und fand meine Vermutung bestätigt, nachdem es mir gelungen war, authentische Stücke letzterer Art aus dem Museum in Leningrad im Tausch zu erwerben, während

mir andererseits folgende Exemplare vorlagen, welche ich als zu *involvens* gehörig erachtete: 1 Exemplar bezettelt Tiflis (Ehrenberg) aus dem Berliner Zoologischen Museum; 1 Exemplar von Mesopotamien, Mosul (in Sammlung Zimmermann, München). Herr Zaitzev hat bedeutend reicheres Material vorgelegen und er erwähnt folgende Fundorte: Umgebung von Borschom (Win. Nik.); Armenien: Eschmiadsin, 22. IV. 1916 (Eichler); Ani, 16. VII. 1908 (Schmidt); Oschagan, Bez. Eschmiadsin, 16. VII. 1916; Kurdistan, Benarwe, Schamsdinan, 10. VI. 1916 (Urmia-Expedition), eine größere Serie, welche er als Typen seiner Unterart bezeichnet, sowie Turkmenien (König) und Taschkent: Sengi Ata, 28. V. 1919. Das Verbreitungsgebiet des *involvens* wäre also Transkaukasien, türkisch Kudistan, Mossul, Transkaspien und West-Turkestan, und zwar kommt nach Zaitzev *villosus* f. typ. in Transkaukasien nicht vor, während derselbe nördlich des Gebirges gesammelt wurde.

Zaitzev charakterisiert die Form *involvens* wie folgt: Länge 7—8 mm, seltener 6½—9 mm. Größer als die Nominatform des *villosus*, Flügeldecken nach hinten weniger verbreitert, mit beinahe parallelen Seiten. Oberlippe breiter. Scheitel chargriert und fast immer mit mehr oder weniger zahlreichen Punkten bestreut.

Berücksichtigt man die große Variabilität des *O. villosus*, so bleibt letzten Endes hauptsächlich die Größe als Unterscheidungsmerkmal, und zumal im Penis nach Zaitzev kein Unterschied besteht und die Verbreitungsgebiete sich gegenseitig auszuschließen scheinen, hat der genannte Autor sicher recht, wenn er *involvens* nicht als besondere Art betrachtet, sondern als eine Unterart zu *villosus* stellt.

Auch die Subspecies variiert nach den mir vorgelegenen Stücken:

Tiflis ♂, 8 mm. Oberseite dunkler, Trunkatur der Flügeldecken schräg, leicht doppelbuchtig, mit deutlich akzentuiertem Außenwinkel, apikaler Außenwinkel der Vordertibien verrundet.

Mosul ♂, 7½ mm. Oberseite heller, Unterseite seitlich angedunkelt, Trunkatur konvex, weniger gebuchtet, Außenwinkel weniger deutlich, Tibien vorn gerade abgeschnitten, apikaler Außenwinkel leicht gerundet und gezähnt.

Wahrscheinlich führt die Reihe von *villosus* f. typ. über *syriacus* Reg. 1883 (= reitteri Seidl. 1887), welcher bereits größer und schlanker ist als die Nominatform, zu *involvens*. Ich sah ein charakteristisches Stück des *syriacus*, bezettelt Syria im Dresdener Museum; das Verbreitungsgebiet dieser Form ist noch unklar; Régimbart zitiert Syrien und Ägypten, Seidlitz Syrien, Cypern und Sizilien. Von Sizilien sah ich jedoch Stücke, die eher zu *bellieri* gehören, und bezüglich Ägypten widerspricht sich Régimbart selbst, indem er (1891) das ägyptische Exemplar als zu *bellieri* gehörig bezeichnet.

Letztere Form ist jedoch das entgegengesetzte Extrem, von kurzer und gedrungener Gestalt (die Färbung der Unterseite erscheint mir weniger wichtig). Auch hier steht das Verbreitungsgebiet noch nicht fest. Beschrieben wurde die Form als eigene Art durch Reiche (1861, Ann. Soc. Ent. Fr. (4) I, p. 203) von Corsica. Régimbart und Seidlitz zitieren außerdem Sardinien, Spanien und Ägypten (vgl. oben). Ich sah charakteristische Stücke von Corsica und Sardinien; spanische Exemplare in meiner Sammlung von Cuenca (Korb) gehören sicher nicht zu *bellieri*, und in Sizilien scheint eine Form vorzukommen, die von *bellieri* zur Nominatform überleitet (vgl. Baudi 1882, Nat. Sic. I, p. 120).

Ein die Charaktere von *bellieri* sehr prägnant zur Schau tragendes Exemplar erhielt ich vom Museum Helsingfors aus dem marokkanischen Atlas, Reraia, 29. V. bis 15. VI. 1926 (Lindberg).

Ganz unklar sind die Rassen-Verhältnisse des *O. villosus* noch im Osten. Motschulsky 1860 (Schrenck's Reise II, 2 p. 102/103) erkannte mindestens zwei verschiedene Formen: *O. sibiricus* (Kirgisiensteppe), und *O. dauricus* (Amurgebiet), die zwar sicher als Rassen zu *villosus* gehören, aber wahrscheinlich nicht, wie Ahlwardt es in seinem Katalog getan hat, ohne weiteres mit der Nominatform synonym zu stellen sind. *O. punctipennis* Sharp (Japan und Ussuri) gehört möglicher Weise auch hierher, desgleichen einzelne in meiner Sammlung vorhandene, einstweilen nicht sicher identifizierbare Stücke aus China, wodurch sich der Umfang und das Verbreitungsgebiet des Formenkreises des *O. villosus* wahrscheinlich viel größer gestaltet als bisher angenommen. Recht zahlreiches Material aus den verschiedenen Rassengebieten allein wird es möglich machen, das Problem in der wünschenswerten Weise zu klären.

Orectochilus zeravschanicus Glas.

Orectochilus zeravschanicus Glas. 1893, Hor. Soc. Ent. Ross. XXVII, p. 442.

„ *involvens* Reitt. 1897, Wien. Ent. Ztg. XVI, p. 79.

„ *zeravschanicus* Jacobs. 1905, Käfer Russl., p. 438, T. 12, F. 6. *)

„ „ Rég. 1907, Ann. Soc. Ent. Fr. LXXVI, p. 216.

„ „ Zaitz. 1928, Trav. Stat. Biol. Cauc. Nord V, II, p. 47, 48.

Beschrieben von West-Turkestan, Serafschan. Bodemeyer hat die Art in Syr Darja erbeutet; Zaitzev erwähnt dieselbe vom Fluß Talas bei Aulie Ata und Sahlberg scheint die gleiche Art noch etwas weiter östlich am Fluß Tschu gefangen zu haben (vgl. Öfv. Finsk Vet. Soc. 1904, XLVI, p. 19). Ich sah ein Exemplar dieser Ausbeute, bezettelt Dschilarik, aus dem Museum Helsingfors.

Mit *O. villosus involvens* hat dieses Tier nicht das geringste zu tun, was auch Zaitzev feststellt. *Zeravschanicus* ist verhältnismäßig viel breiter, schwächer gewölbt, Oberseite heller, matter, dichter und gleichmäßiger behaart, Penis robuster, am Ende breit gerundet. Sein nächster Verwandter ist *O. murinus* Rég. vom südlichen Himalaya, welcher verschiedene Affinitäten zeigt, aber sicher artlich verschieden ist.

*) Diese Abbildung bezieht sich laut schriftlicher Mitteilung von Jacobson nicht auf *involvens*, sondern auf *zeravschanicus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ochs Georg

Artikel/Article: [Zu dem Thema Orectochilus involvens Fald. und Orectochilus zeravschanicus Glas. 45-47](#)